



Zur Geschichte der ukrainischen Sprache

Michael Moser (Wien – Budapest – München)



Struktur:

1. „Das Altrussische“: zwei Missverständnisse
2. Polen-Litauen und die intellektuellen Eliten der slavischen Orthodoxie
3. Der zweifache Weg zur ukrainischen Standardsprache
4. Eine kurze Geschichte der ukrainischen Standardsprache
5. Zur gegenwärtigen Sprachensituation

1. „Das Altrussische“: zwei Missverständnisse



1. „Das Altrussische“: zwei Missverständnisse

- ▶ **1. Das Glottonym ist viel jünger, als man gemeinhin glaubt. Anfangs bedeutete “rusische” Sprache überhaupt “skandinavische Sprache”:** Κωνσταντῖνος Πορφυρογέννητος (905–959): *De administrando imperio*: Alle “rusischen” Namen sind skandinavisch (*Ulvorsi* = *Holmfors*). Slavisch: *Ostrovuniprah* (*ostrovъnyjъ pragъ*).
- ▶ **Die Rus´ sind Germanen. Aus der Laurentiushandschrift:** Аѳетово бо и то кољно Варѣзи Свеи. Оурмане [Готе] Русь . Агнѣне Галичане . Волѣхва Римлѣне Нѣмци .
- ▶ **Das “slavische Volk” und das “rusische” Volk sind verschieden, aber vereint:** Словѣнскъ языкъ и Рускыи ѡдинъ. Ѡ Варягъ бо прозвашася Русью . а пѣрвѣе бѣша Словѣне . аще и Полѣне звахуса . нѣ Словѣнська я рѣчь бѣ . Пѣлами же прозвашася . занеже в полѣ сѣдаху . языкъ Словѣнскыи бѣ имѣ единъ (Нур.: s. a. 898).
- ▶ **Erster Beleg für das Glottonym: 1261:** и посла с Василкомъ три Татаринѣ . именемъ . Коуичия . Ашика Болюя . и к томоу толмача розоумѣюща Роускыи язъ [Chlebnikov- und Pogodinhs.: языкъ] (Нур.: s. a. 1261).



1. „Das Altrussische“: zwei Missverständnisse

- **2. „Dialektale Unterschiede“:** Was ist denn ein Dialekt und was eine Sprache? Es gab nicht „Altrussisch“, nicht einmal „Altostslawisch“ als eine Sprache! Die Sprache Novgorods unterschied sich maßgeblich von jener Kyjiws!
- Was ist dann „**Russisch-Kirchenslawisch**“ auf dem ukrainischen Sprachareal, auf dem es bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts **keine russischen Interferenzen** gibt?

2. Polen-Litauen und die intellektuellen Eliten der slavischen Orthodoxie



2. Polen-Litauen und die intellektuellen Eliten der slavischen Orthodoxie

- **Entwicklung von Schulen**
- **Bibel von Ostrih (1581):** erster Druck der vollständigen Bibel (Kirchenslavisch): Geburt des Neukirchenslavischen!
- **Übersetzung der Bibel in das Ruthenische (ukr. Spielart): Evangelium von Peresopnycja (1561-1565)**
- **Mohyla-Akademie: «Εὐχαριστήριον αλβο ВДАЧНОСТЬ» 1632 р.**
- Ein Textbeispiel: „А намъ зась ѿ Сіѡна, Законъ, Мудрость, Вѣру // даровано: за тымъ тежъ и славы над мѣру“. **Das ist ein „virš“ (Vers).**

2. Polen-Litauen und die intellektuellen Eliten der slavischen Orthodoxie

- **Magdeburger Stadtrecht, Rechtskultur, ruthenische Hochsprache (Vorbild des Polnischen in Lexik und Syntax):**

Инъстрѣкція (1609)

Пленѣпотенцію, То есть Зѣполную мощь. *албо порѣченство* вшелякое
Мы всѣ весполь едень Заедного Народ *росскї* релѣи Кгреджкое Мещане
И Предмещане, *вбога* ѣрядовъ И юрисдициѣ замковое И мѣсцкое
[...] *Конѣтровоертѣмо, З Народом Полским*
Ѡ ровную волность, И ѣживаѣ Правъ ремесль. И *вбходовъ*
Вшеляких Лвовови ѣ стое Памяти Крелевъ *Полских*, Намъ
Веспол заедного члѣка *З Народом Полским рѣскомѣ фѣндованых.*

Ѡбецуем все тое што колвекъ *З декретѣ* Его *Кр Мл бѣдет* Наказано,
Завдячнѣ *Примити.*

3. Der zweifache Weg zur ukrainischen Standardsprache

- **1. Galizien und die Sünden der ukrainischen Sprachhistoriographie**

- **Mohyl'nyč'kyj 1821:** „Die ruthenische, oder die kleinrussische Mundart ist keineswegs eine aus dem polnischen großrussischen oder sonst einem anderen slavischen Dialekte hervorgegangene Mischung. So wie das ruth. Volk ein eigener seit undenklichen Zeiten für sich bestehender Zweig des grossen slavischen Urstammes ist, eben so ist auch seine Mundart ein eigener Zweig der slavischen Ursprache [...] Der ruth. Dialekt ist aber keineswegs mit dem eigentlichen russischen (großrussischen) zu vermengen.“

- **Levyckyj 1838: Der Erbkönig auf Ukrainisch (auf galizischer Grundlage):**

Кто ѣде въ вѣтеръ такъ пѣзно въ нѣчь?

Вотець жене то а съ нимъ паничъ;

Вѣнь го все тулить при пазухахъ,

Вѣнь го тримає що силъ въ рукахъ. [...]

- **Polyfunktionalisierung des Ukrainischen in Galizien spätestens seit der Revolution von 1848/9, Standardisierungsbemühungen schon seit der Zeit um 1821 (Grammatiken).**

- **Standardisierung des Ukrainischen in Galizien erreicht um 1895 (Arbeiten zur Physik und Mathematik auf Ukrainisch). Dieses galizische Ukrainisch trägt noch lokale Spuren, orientiert sich aber an den Normen, welche die Ukrainer*innen im Russischen Imperium ausgearbeitet hatten (ohne Standardisierung, auf der Grundlage des Usus).**

3. Der zweifache Weg zur ukrainischen Standardsprache

- Die Meistererzählung: Wege der Literatur und ihrer Sprache
- Ivan Kotljarevs´kyj, Hryhorij Kvitka.
- Taras Ševčenko (1844), verbannt nach 1847, wegen seiner Verbindung zur Kyrillo-Methodianischen Gesellschaft, einem Geheimbund libertärer ukrainischer Intellektueller

Чого мыни тяжко чого мыни нудно

Чого серце плаче, ридає, кричить

Мовь дьтя голодне; серце мое трудне

Чого ты бажаешь шо въ тебе больть? (ungeordnete Orthographie, beeindruckende Dichtung).

- Der Krimkrieg 1853-1856 und die „Osnova“-Periode: zaghafte Versuche der Polyfunktionalisierung des Ukrainischen, aber immerhin auch eine Übersetzung der Bibel (Pylyp Moračevs´kyj)
- Die Sprachenverbote: 1863 „Valuev-Zirkular“, 1876 „Emser Ukaz“...; aufgehoben erst nach der Niederlage Russlands im russisch-japanischen Krieg im Jahr 1905; trotzdem weiterhin Einschränkungen der ukrainischen Sprache.

4. Eine kurze Geschichte der ukrainischen Standardsprache

- **Galizien als Piemont auch in sprachlicher Hinsicht:** In den galizischen Publikationen sah man besonders gut, dass das Ukrainische sehr wohl eine polyfunktionale Standardsprache sein konnte.
- **Zusammenbruch des Zarenreichs, 20. November 1917: Ukrainische Volksrepublik** > Ukrainisch als Staatssprache, Einführung an mehreren Schulen.
- **Zerschlagung der ukrainischen Eigenstaatlichkeit durch die Bolschewiken**, danach Scheineigenstaatlichkeit à la bolchevique (verlogen)
- **Sowjetische „korenizacija“, in der Ukraine vorwiegend „ukrajinizacija“:** effizient zwischen 1925 und 1929, tw. bis 1933.
- **Volkszählung 1926: 2,7 Mio. R (9,2%)** in USSR. Westukr. und Bessarabien: jeweils etwa 60.000 R.
- **1932/33 Stalinterror, 1938 Einführung des Russischen an den Schulen** (verständlich, aber von stalinistischer Hasspropaganda begleitet).
- **Zweiter Weltkrieg: die „Ukrainische Front“**, Instrumentalisierung auch des ukrainischen Patriotismus

2. Eine kurze Geschichte des Russischen in der Ukraine

- **Nach 1945 Verdoppelung des Anteils der R // Abwanderung der U.**
- **Sprachenpolitik nach 1945.** Exemplarisch ein Leitartikel aus der Zeitschrift „Voprosy jazykoznanija“ (1962): „Значение русского языка для народов Советского Союза не ограничивается и ролью межнационального языка. Внутри многих советских наций русский язык обслуживает определенные (кстати сказать, наиболее важные) сферы деятельности общества.“
- „Каковы перспективы и возможности объединения близкородственных литературных языков?“ Das Ukrainische und das Belarusische wurden in dem Artikel mit keinem Wort erwähnt!
- **Protest: Ivan Dzjuba:** *Інтернаціоналізм чи русифікація*, 1965. Die Sechziger.
- **Petro Šelest als Parteichef in der Ukraine 1972 abgesetzt, danach „Säuberungen“ und zusätzlich verstärkte Russifizierungspolitik unter Volodymyr Ščerbyc'kyj, der bis 1989 im Amt blieb.**



4. Eine kurze Geschichte der ukrainischen Standardsprache

- ▶ **Volkszählung 1989: R 22,1% von 51,4 Mio.** (geb. außerhalb der USSR: 43,4%).
- ▶ **Anteil von U mit Russ. als Muttersprache: 1979: 10,9%, 1989: 12,24%, 2001: 29,6%.**
- ▶ **Schon im Jahr 1989, also noch vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion, wurde das Ukrainische zur einzigen Staatssprache der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik erklärt. Das Russische wird weiterhin gesetzlich geschützt, sogar von der Verfassung der Ukraine!**



Nachweise

➤ Karten:

➤ <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Muromian-map.png>

➤ <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rzeczpospolita2nar.png>

➤ Empfohlene Literatur:

➤ Мозер, М.: Причинки до історії української мови. 3-е вид.: Вінниця 2011. 831 S.

➤ Moser, M.: New Contributions to the History of the Ukrainian Language. Edmonton – Toronto 2016. 667 S.